



Republik Österreich
DER BUNDESKANZLER

353.110/124-I/6/93

An den
Präsidenten des Nationalrats
Dr. Heinz FISCHER

Parlament
1017 W i e n

A-1014 Wien, Ballhausplatz 2
Tel. (0222) 531 15/0
DVR: 0000019
16. August 1993

4948/AB

1993-08-16

zu 4970/J

Die Abgeordneten zum Nationalrat Dr. Haider, Haller, Mag. Haupt haben am 16. Juni 1993 unter der Nr. 4970/J an mich eine schriftliche parlamentarische Anfrage betreffend die Chinareise im April 1993 gerichtet, die folgenden Wortlaut hat:

- "1. Aus wievielen Personen hat Ihre Reisedelegation bestanden und wie hat sie sich zusammengesetzt?
2. Gibt es schon eine Abrechnung der Reisekosten und wenn ja, wie hoch sind sie? Wenn nein, auf welche Höhe werden die entstandenen Kosten derzeit geschätzt und welche unterschiedlichen Kosten sind zu berücksichtigen?
3. Wer ist für die entstandenen Kosten aufgekommen, für wieviele der mitreisenden Personen ist die Republik Österreich aufgekommen?
4. Welche Reisen mit ähnlichen Inhalt haben Sie in nächster Zeit geplant?
5. Welcher Anteil des dafür vorgesehenen Budgetposten wurde heuer schon von den bereits durchgeführten Reisen aufgebraucht?
6. Haben Sie während Ihrer Chinareise konkrete Verhandlungsergebnisse - vor allem im wirtschaftlichen Bereich - erzielen können und wenn ja, welche?

7. Welche Auswirkungen wird Ihre Chinareise auf die österreichische Wirtschaft d.h. hinsichtlich Arbeitsplatzsicherung, Auslastung der Unternehmen, usw. haben?"

Diese Anfrage beantworte ich wie folgt:

Die Anfrage wird einleitend mit der großen Hoffnung motiviert, die die gesamte österreichische Wirtschaft in meine Reise gesetzt hat. Demgegenüber haben die konkreten Fragen vor allem die Größe der Delegation und die Kosten der Reise zum Gegenstand.

Ich halte meinerseits einleitend fest, daß es in erster Linie Ziel dieser Reise war, die Rahmenbedingungen für den Ausbau der Wirtschaftsbeziehungen mit China zu schaffen. Dieses Ziel konnte in vollem Umfang erreicht werden.

Zu Frage 1:

Der offiziellen Delegation gehörten 23 Personen an.

Neben meiner Frau und Bundesminister Dkfm. LACINA begleiteten mich 4 Mitarbeiter meines Büros, 3 Beamte des Bundeskanzleramts, je 1 Beamter des Bundesministeriums für auswärtige Angelegenheiten, des Bundesministeriums für wirtschaftliche Angelegenheiten, des Bundesministeriums für öffentliche Wirtschaft und Verkehr und 2 Beamte des Bundesministeriums für Finanzen sowie Vertreter der Oesterreichischen Nationalbank, der Bundeskammer der gewerblichen Wirtschaft, der Österreichischen Kontrollbank AG und des Österreichischen Instituts für Wirtschaftsforschung. Der offiziellen Delegation gehörten auch der österreichische Botschafter in Peking, ein Mitarbeiter der Botschaft sowie 2 Handelsdelegierte, die ebenfalls in China tätig sind, an. Darüber hinaus befanden sich 3 Sicherheitsbeamte in der Begleitung.

- 3 -

Der ebenfalls mitreisenden Wirtschaftsdelegation gehörten Vertreter von insgesamt mehr als 30 Firmen an. Überdies nahmen 16 Medienvertreter an der Reise teil.

Zu den Fragen 2 und 3:

Eine Gesamtabrechnung liegt noch nicht vor, da Ausgaben seitens der Österreichischen Vertretungsbehörde im Wege der durchlaufenen Gebarung getätigt wurden und die diesbezüglichen Rechnungen dem Bundeskanzleramt noch nicht vorliegen.

Die Gesamtkosten inklusive Flug werden sich voraussichtlich auf ca. S 4,020.000,- belaufen, wobei zu bemerken ist, daß die Wirtschaftstreibenden und die Vertreter der Bundeskammer, der Banken sowie der Medien die Aufenthaltskosten (Hotel etc.) sowie die anteiligen Reisekosten selbst getragen haben. Die Republik Österreich wird demnach einen Betrag von ca. 1,9 Millionen Schilling zu tragen haben.

Zu Frage 4:

Soweit von mir Auslandsreisen geplant sind, sind diese vor allem auch von den Interessen der österreichischen Wirtschaft und damit von der Sorge um die Erhaltung und Schaffung österreichischer Arbeitsplätze bestimmt. Es entspricht aber nicht den diplomatischen Gepflogenheiten, die Gastländer vorzeitig zu nennen.

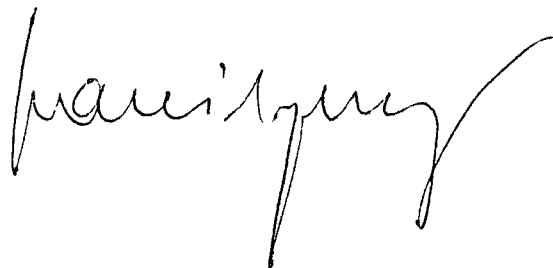
Zu Frage 5:

Bei dem für "Auslandsreisen des Bundeskanzlers" vorgesehenen Budgetposten wurden bis Ende Juli 1993 S 4,682.742,08 verbraucht.

Zu den Fragen 6 und 7:

Aufgabe der österreichischen Bundesregierung ist es, den heimischen Unternehmen bestmögliche Rahmenbedingungen im Hinblick auf ihre internationale Wettbewerbsfähigkeit und Chancennutzung zu schaffen, was im Falle Chinas u.a. mit der Einräumung einer neuen Kreditlinie geschehen ist. Die Anbahnung von wirtschaftlichen Kontakten und die Realisierung von Exportgeschäften oder Investitionen obliegt aber den Unternehmungen selbst, weshalb sich auch eine Wirtschaftsdelegation anlässlich meines offiziellen Besuchs in China aufhielt.

In Zahlen ausgedrückte Auswirkungen sind daher derzeit noch nicht abschätzbar bzw. je nach Branche unterschiedlich. Generell ist aber festzuhalten, daß die wirtschaftliche Orientierung auf sich dynamisch entwickelnden Märkten, wozu auch der chinesische zählt, nicht nur eine wirtschaftspolitische, sondern vor allem auch eine arbeitsmarktpolitische Notwendigkeit darstellt.

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Hainitzinger', written in a cursive style.